

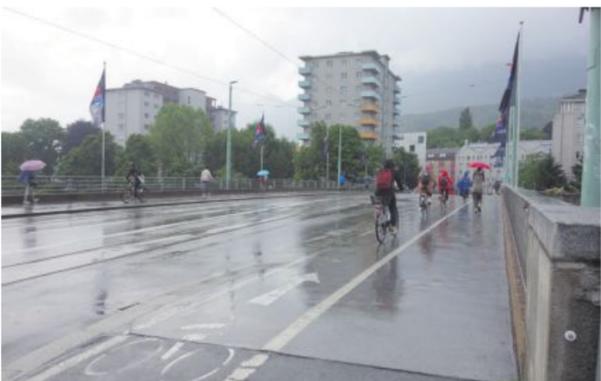


5000 Bücher zur Bahn

Die Eisenbahnfreunde Lienz haben das Museumsgütesiegel erhalten und nehmen die Sache ernst. Seite 22 Foto: Blossnig



Die fehlende Radanbindung des Hauptbahnhofs ist der größte Kritikpunkt. Trotz der auf die Straße aufgemalten „Sharrows“ ist das Linksabbiegen für Radfahrer, vom Sillpark kommend, extrem gefährlich. Fotos (3): Michael Domanig



60:40 lautet auf der Unibrücke das Platzverhältnis von Fahrbahn zu Rad- und Gehwegen. Aus Sicht der Radlobby sollte die Brücke vom Innrain bis zum Nordufer als niveaugleiche Begegnungszone geführt werden.



Mobilitätsstadträtin Uschi Schwarzl (Grüne, l.) und GR Mesut Onay (Alli, r.) folgten der Einladung der Radlobby um Josef Scheiring (2.v.r.) – von den übrigen Fraktionen war niemand vertreten.

Radaktivisten fordern mehr Platz ein

Innsbruck – Alltags- und Ganzjahresradfahrer sind hart im Nehmen – und so fand die Ausfahrt der Radlobby Tirol zu Problem- und Gefahrenstellen im Innsbrucker Straßenverkehr gestern trotz strömenden Regens statt. Ein zentraler, durchgehender Kritikpunkt war die „unverhältnismäßige Platzverteilung“ gegenüber Pkw & Co.: So zeigte die Radlobby auf, dass zwischen Sillpark und Hauptbahnhof zwar bis zu fünf Fahrspuren bestehen, aber kein einziger Radweg. Zu wenig Raum für den nicht motorisierten Ver-

kehr orten die Aktivisten etwa auch bei der von Radfahrern und Fußgängern besonders stark frequentierten Unibrücke. Hier schlagen sie ein Pilotprojekt vor – nämlich die Brücke als Begegnungszone zu führen. Enttäuscht zeigten sich die Organisatoren der Ausfahrt darüber, dass neben Mobilitätsstadträtin Uschi Schwarzl (Grüne) und der Alternativen Liste Innsbruck keine Vertreter anderer Fraktionen der Einladung folgten.

Einen ausführlichen Stationenbericht zur Ausfahrt lesen Sie auf tt.com! (md)

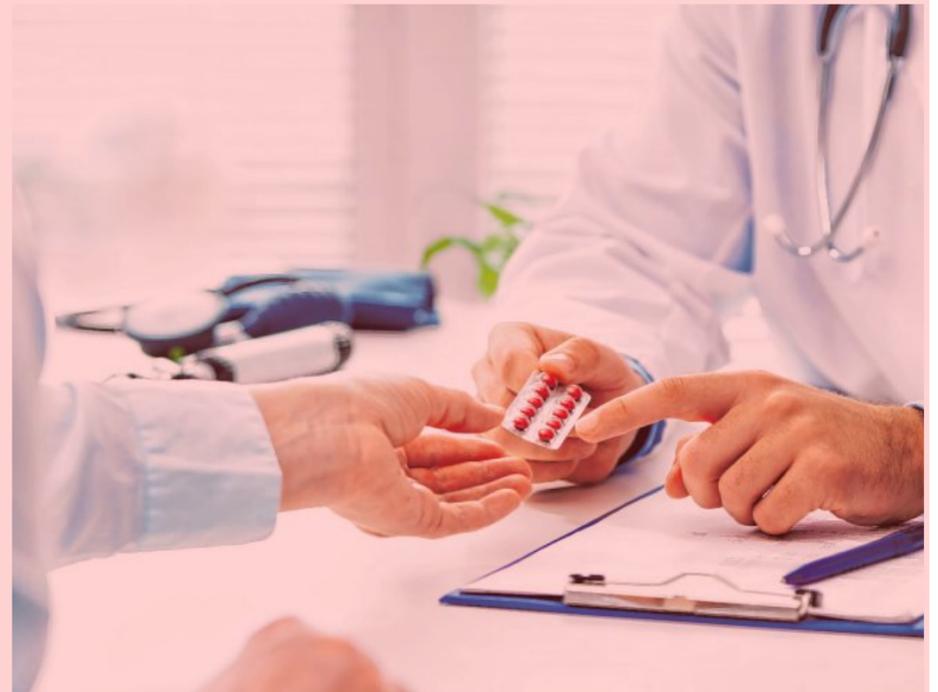
Bei der Hausapotheke zählt jeder Kilometer

Protest in Bad Häring: Arztnachfolger muss die Medikamentenausgabe einstellen, da im Nachbarort ein neuer Standort genehmigt wurde.

Von Wolfgang Otter

Bad Häring – Vier Kilometer – das ist die magische Entfernung. Diese 4000 Meter muss ein niedergelassener Arzt zur nächsten Apotheke im Nachbarort entfernt sein, wenn er als Nachfolger eines Mediziners dessen ärztliche Hausapotheke weiterbetreiben will. Das scheint in Bad Häring in Zukunft nicht mehr möglich zu sein. „Unser Arzt geht in Pension“, erzählt Bürgermeister Hermann Ritzer, „und sein Nachfolger darf die Apotheke nicht weiterführen, weil in Kirchbichl eine neue genehmigt wurde, die nun innerhalb des notwendigen Abstands liegt“, zeigt Ritzer das Problem auf. Das „Perverse daran“ – wie es der Dorfschef bezeichnet – sei, dass der neue Standort in Kirchbichl zwar genehmigt ist, „aber die Apotheke noch gar nicht eröffnet wurde. Dafür hat der Betreiber jetzt fünf Jahre Zeit. Aber unser neuer Arzt darf trotzdem keine Medikamente mehr ausgeben“, ärgert sich der Bürgermeister.

Seit dieser Umstand bekannt geworden ist, herrscht Aufregung im knapp 3000 Einwohner zählenden Kurort. Bürgermeister Ritzer hat bereits alle möglichen Stellen kontaktiert bzw. hat diesen geschrieben, wie er erzählt. Aber ohne Erfolg: „Es ist ein Bundesgesetz, was willst du da machen“, sagt er resigniert. „Die hohe Politik lässt da die Menschen auf dem Land einfach im Regen stehen“, bekrittelt er die



Die Medikamente direkt beim Arzt mitzunehmen, wird in Bad Häring nicht mehr möglich sein. Foto: iStock/AlexRaths

Vorgabe, die bei einer Neuzulassung einer Mediziner-Hausapotheke sogar eine Sechs-Kilometer-Bannmeile vorsieht.

Der Ort ist zwar ans Öffi-Netz angeschlossen, aber die Medikamentenbeschaffung wird gerade für Menschen ohne motorisierten Untersatz viel aufwändiger und schwieriger werden. Ein Umstand, der viele Häringer ärgert, noch dazu, wo die Gemeinde ein Kurort mit entsprechenden Gesundheitseinrichtungen und dem AUVA-Rehabilitationszentrum ist.

„Die Ordination liegt zen-

tral im Dorf und ist von der Bevölkerung umweltfreundlich zu Fuß oder per Fahrrad erreichbar, was auch betagte Bewohner schätzen. Die nächste Apotheke ist dann in Kirchbichl, da ist man dann auf ein Auto angewiesen, mit dem öffentlichen Bus ist ein längerer Fußweg von der Bushaltestelle zur Apotheke verbunden“, zeigt der Häringer Max Unterrainer in einer Mail an Bürgermeister Ritzer und die Landesregierung auf und fordert darin eine Lösung.

Beim Land Tirol erinnert man daran, dass „keine automatische Fortführung ei-

ner genehmigten ärztlichen Hausapotheke im Gesetz vorgesehen ist, wenn ein niedergelassener Arzt einem anderen nachfolgt. Eine derartige Genehmigung müsste nach dem Apothekengesetz bei der jeweiligen Bezirksverwaltungsbehörde neu beantragt werden. Im Verfahren sind die aktuellen Rahmenbedingungen zu berücksichtigen“ – das sind eben unter anderem die besagten vier Kilometer. Trotzdem sucht Bürgermeister Ritzer fieberhaft nach Möglichkeiten, um die Hausapotheke zu halten. „Da zählt jetzt jeder Meter“, sagt er.

32 frische Projektideen aus der HTL Imst

Imst – Der Techniktag der HTL Imst ist so etwas wie eine Leistungsschau. Auch heuer wurden wieder die Ideen der Arbeitsgruppen in den Abschlussklassen präsentiert. Und wieder finden sich darin anstehende Projekte aus Tirol und Vorarlberg, die durch die Schüler einen gewissen Anstoß finden. Neben dem bereits preisgekrönten Plan der Revitalisierung eines alten Blockhauses in Innervillgraten thematisierte ein anderes Team den Umbau bzw. die

Sanierung der Muttekopfhütte oberhalb von Imst. In Schönwies sollte eine Fuß- und Radwanderbrücke über den Inn entstehen, während Holzdesigner Unterstände entlang des Ötztaler Radweges entwarfen. Besonders ansprechend waren auch das Modell für ein Veranstaltungszentrum am Schlossberg, der hochgelegenen Burganlage auf Ehrenberg. Insgesamt wurden 32 Arbeiten gezeigt, die von einer Jury bewertet wurden. (pascal)



HTL-Bautechnik-Leiter Markus Lentsch vor der Muttekopfhütte. Foto: Paschinger

TONI Verrechnet

„Iatz wo sich die SPÖ bei da Wahl zum Parteivorsitz so teiflich verrechnet hat, hab i in Verdacht, dass a Roter mein letzten Wochenendaufkauf kassiert hat. 's nächste Mal nimm i an Taschenrechner mit.“



KURZ ZITIERT

„Es hat sich einiges getan. Wir haben aber das Gefühl, dass das Angebot nicht ausreicht.“

Verena Böhm-Hennes

Die Obfrau des Vereins MTB Innsbruck zu den Trails für Mountainbiker.

ZAHL DES TAGES

4

Kilometer. Die ärztliche Hausapotheke in Bad Häring wird zugesperrt, weil es zur nächsten öffentlichen weniger als vier Kilometer sind.

SO FINDEN SIE

Leserforum..... Seite 23
Todesanzeigen..... Seite 25
Wetter und Horoskop..... Seite 26

Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com
Telefon TT-Club..... 05 04 03 - 1800
Telefon Abo..... 05 04 03 - 1500
Fax Service..... 05 04 03 - 3543

Tiroler Tageszeitung

Aktuelle Berichte aus der Welt der Mobilität

Mehr zu Auto und Motor finden Sie auf tt.com

www.tt.com/auto